

Amts-Blatt

der Preussischen Regierung in Oppeln

Stück - 14

Oppeln, den 4. April 1936

1936

Bekanntmachungen für die nächste Nummer sind spätestens bis Mittwoch früh 9 Uhr, für Eilsachen bis Donnerstag früh 8,30 Uhr der Amtsblattstelle einzusenden.

Inhaltsverzeichnis: Inhalt des Reichsgesetzblattes und der Preussischen Gesetzsammlung. — Namensänderung des Amtsbezirks Chrost, Kreis Cosel, in Amtsbezirk Schönhain. — Auflösung des Amtsbezirks Ponnischau, Kreis Guttentag. — Bildung des Standesamtsbezirks Pilzendorf, Kreis Beuthen OS. — Verbraucherhöchstpreise für Speisefartoffeln in der Provinz Oberschlesien für April 1936. — Zulassung der Städtischen Sparkasse in Ziegenhals als Hinterlegungsstelle für Wertpapiere. — Offene Verkaufszeiten an Sonntagen vor den Festtagen und am 19. 7. 1936. — Festsetzung der Sperrzeiten zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben in der Stadt Oppeln. — Wegeeinziehung in Gleiwitz. — Polizeiverordnung betreffend Reinhaltung der öffentlichen Wege in Reisse.

Sonderbeilage: Polizeiverordnung zum Schutze gegen Gefahren bei Bauarbeiten.

Inhalt des Reichsgesetzblatts.

183. Die am 24. März 1936 ausgegebene Nummer 26 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Gesetz zur Abänderung des Osthilfegesetzes. Vom 27. Februar 1936.

Durchführungsverordnung über das Deutsche Kreditabkommen von 1936. Vom 3. März 1936.

Durchführungsverordnung über ein Deutsch-Schweizer Sonderkreditabkommen. Vom 3. März 1936.

Verordnung über die Menderung der Verordnung zur Regelung des Mietwesens im Saarland. Vom 18. März 1936.

Dritte Verordnung über Ordnungsstrafen bei Ueberschreitungen von Preisfestsetzungen für Lebensmittel. Vom 18. März 1936.

Zweite Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über Arbeitsvermittlung, Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung. Vom 19. März 1936.

Verordnung über Vermutwein und Kräuterwein. Vom 20. März 1936.

Verordnung über Zolländerungen. Vom 23. März 1936.

Fünfte Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsarbeitsdienstgesetzes. Vom 23. März 1936.

Sechste Verordnung zur Durchführung und Ergänzung des Reichsarbeitsdienstgesetzes. (Soziale Versicherung). Vom 24. März 1936.

184. Die am 26. März 1936 ausgegebene Nummer 27 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Verordnung über die Musterung und Aushebung. Vom 21. März 1936.

185. Die am 26. März 1936 ausgegebene Nummer 28 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Durchführungsverordnung über das Kreditabkommen für Deutsche öffentliche Schuldner von 1936. Vom 2. März 1936.

Verordnung über die Zuständigkeit der Oberlandesgerichte in Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit und der Kostenordnung. Vom 23. März 1936.

Verordnung zur Menderung der Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien. Vom 24. März 1936.

Dritte Durchführungsbestimmungen zur Verordnung über die Gewährung von Kinderbeihilfen an kinderreiche Familien (Dritte RFB. DB.). Vom 24. März 1936.

186. Die am 28. März 1936 ausgegebene Nummer 29 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Wildverkehrsordnung (WBVO). Vom 21. März 1936.

187. Die am 28. März 1936 ausgegebene Nummer 30 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Gesetz über den Reichsfremdenverkehrsverband. Vom 26. März 1936.

Zweite Verordnung zur Durchführung der Deutschen Gemeindeordnung. Vom 25. März 1936.

Verordnung zur Menderung der Ersten Durchführungsverordnung zum Gesetz über Verbrauchergenossenschaften. Vom 26. März 1936.

Verordnung über die Beschulung blinder und taubstummer Kinder im Saarland. Vom 26. März 1936.

188. Die am 27. März 1936 ausgegebene Nummer 12 des Reichsgesetzblatts, Teil II, enthält:

Gesetz zur Durchführung des deutsch-tschechoslowatischen Vertrags über Grenzwasserläufe auf der sächsischen und bayerischen Strecke der Grenze sowie über einen Gebietsaustausch an der Grenze. Vom 26. März 1936.

Verordnung über das Inkrafttreten einer Vereinbarung zwischen Preußen und Lippe über Menderung der Landesgrenze. Vom 19. März 1936.

Verordnung zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 19. März 1936.

Bekanntmachung über den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf einer Ausstellung. Vom 26. März 1936.

189. Die am 30. März 1936 ausgegebene Nummer 31 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Verordnung über die Wehrbezirkseinteilung für das Deutsche Reich. Vom 28. März 1936.

190. Die am 30. März 1936 ausgegebene Nummer 32 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Zweites Gesetz zur Menderung des Finanzausgleichs. Vom 30. März 1936.

Verordnung zur Menderung des Tabaksteuergesetzes. Vom 17. März 1936.

Fünfte Durchführungsverordnung über die

Gewährung von Ehestandsdarlehen (Fünfte ED-WB). Vom 24. März 1936.

Erste Verordnung zum Gesetz über die Verpachtung und Verwaltung öffentlicher Apotheken. Vom 26. März 1936.

Verordnung zur Anpassung des Gerichtskostengesetzes an die Kostenordnung und über die Aufhebung landesrechtlicher Kostenvorschriften. Vom 27. März 1936.

Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über den Güterfernverkehr mit Kraftfahrzeugen. Vom 27. März 1936.

Erste Verordnung zur Menderung der Verordnung über die Einberufung zu Übungen der Wehrmacht. Vom 28. März 1936.

191. Die am 31. März 1936 ausgegebene Nummer 33 des Reichsgesetzblatts, Teil I, enthält:

Gesetz über die Unterstützung der Angehörigen der einberufenen Wehrpflichtigen und Arbeitsdienstpflichtigen (Familienunterstützungsgesetz). Vom 30. März 1936.

Vorschriften zur Durchführung und Ergänzung des Familienunterstützungsgesetzes (Familienunterstützungsvorschriften). Vom 30. März 1936.

Inhalt der Preussischen Gesetzsammlung.

192. Die am 30. März 1936 ausgegebene Nr. 10 der Preussischen Gesetzsammlung enthält unter:

Nr. 14 320. Verordnung über neu zu errichtende Gast- und Schankwirtschaften. Vom 16. März 1936.

Nr. 14 321. Dritte Durchführungsverordnung zum Gesetz über die Vermögensverwaltung in den evangelischen Landeskirchen. Vom 23. März 1936.

Nr. 14 322. II. Verordnung zur Menderung der Verwaltungsgebührenordnung. Vom 24. März 1936.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Regierungspräsidenten und der Regierung.

193. Der bisherige Amtsbezirk „Chrost im Kreise Cosel“ führt fortan den Namen „Amtsbezirk Schönhain“.

Oppeln, den 26. März 1936.

Der Regierungspräsident.

194. Auf Grund des § 49 der Kreisordnung für die östlichen Provinzen vom 13. 12. 1872 — G. S. S. 661 — / 19. 3. 1881 — G. S. S. 155 — und des § 37 der Verordnung zur Vereinfachung und Verbilligung der Verwaltung vom 3. 9. 1932 — G. S. S. 283 — in der durch Artikel IX Ziffer 12 der Verordnung zur Regelung einiger Punkte des Gemeindeverfassungsrechts usw. vom 17. 3. 1933 — G. S. S. 43 — abgeänderten Fassung und in Verbindung mit § 8 des Gesetzes über die Anpassung der Landesverwaltung an die Grundsätze des

Rozporządzenia i ogłoszenia Prezydenta Rejencyjnego i Rejencyi.

193. Dotychczasowy obwód urzędu „Chrost“ w powiecie Cosel nosi od teraz nazwę „Amtsbezirk Schönhain“.

Oppeln, dnia 26. marca 1936 r.

Prezydent Rejencyjny.

194. Na mocy § 49 ordynacji powiatowej dla prowincji wschodnich z dnia 13. 12. 1872 r. — G. S. S. 661/19. 3. 1881 r. — G. S. S. 155 — i § 37 rozporządzenia dla sproszczenia administracji z dnia 3. 9. 1932 — G. S. S. 283 — w brzmieniu artykułu IX z yfra 12 rozporządzenia dla uregulowania niektórych punktów prawa konstytucyjnego gmin z dnia 17. 3. 1933 G. S. S. 43 — jakoteż w połączeniu z § 8 ustawy o dostosowaniu administracji kraju do

nationalsozialistischen Staates vom 15. 12. 1933 — G. S. S. 479 — bestimme ich, gemäß dem Vorschlage des Landrats in Guttentag:

Der aus den beiden Gemeinden Ponoschau und Sorowski bestehende Amtsbezirk Ponoschau wird mit Ablauf des 31. 3. 1936 aufgelöst.

Die Gemeinde Ponoschau wird von diesem Zeitpunkt ab in den Amtsbezirk Schierokau, die Gemeinde Sorowski in den Amtsbezirk Cziasnau eingegliedert.

Oppeln, den 30. März 1936.

Der Regierungspräsident.

195. Auf Grund des § 2 des Reichsgesetzes über die Beurkundung des Personenstandes und die Eheschließung vom 6. 2. 1875 — RGBL. S. 23 — bestimme ich hiermit, daß die Landgemeinde Pilzendorf, Kreis Beuthen, vom Standesamtsbezirk Randsdorf abgetrennt wird und einen eigenen Standesamtsbezirk „Pilzendorf“ bildet.

Diese Anordnung tritt am 1. Mai 1936 in Kraft.

Oppeln, den 31. März 1936.

Der Regierungspräsident.

196. Anordnung

über Verbraucherhöchstpreise für Speisefartoffeln in der Provinz Oberschlesien für den Monat April 1936.

Gemäß § 1 der Verordnung über die Befugnis des Reichskommissars für Preisüberwachung vom 8. 12. 1931/15. 4. 1932 (RGBL. I. 1931 S. 747 und 1932 S. 180) und § 5 Abs. 2 der Verordnung über Preisüberwachung vom 11. 12. 1934 (RGBL. I. S. 1245) mit Ermächtigungserlaß des Reichs- und Preuß. Ministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 26. 3. 1936 — II A 6 — 332 werden für den **Monat April 1936** im Benehmen mit dem Kartoffelwirtschaftsverband Schlesien aufgrund der von der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft mit Anordnung Nr. 46 vom 27. 3. 1936 (R. N. Vbl. S. 195) festgesetzten Erzeugerpreise für Speisefartoffeln für den Bereich der Provinz Oberschlesien nachfolgende **Verbraucherhöchstpreise für Speisefartoffeln** festgesetzt:

I. a) In Groß- und Mittelstädten (ab 10 000 Einwohner) sowie Industriegemeinden:

Bei zentnerweiser Abgabe an den Verbraucher einschließlich Versandhandelskosten (Einkellerung)		Bei 10-pfundweiser Abgabe an den Verbraucher einschließlich Versandhandelskosten		Bei 5-pfundweiser Abgabe an den Verbraucher einschließlich Versandhandelskosten	
für weiße, rote und blaue Sorten RM.	für gelbe Sorten RM.	für weiße, rote und blaue Sorten RM.	für gelbe Sorten RM.	für weiße, rote und blaue Sorten RM.	für gelbe Sorten RM.
3,20	3,50	0,36	0,39	0,19	0,21

b) in Städten bis zu 10 000 Einwohnern:

3,—	3,30	0,34	0,37	0,18	0,20
-----	------	------	------	------	------

c) in den übrigen Gemeinden:

3,	3,30	—	—	—	—
----	------	---	---	---	---

zasad Państwa z dnia 15. 12. 1933 — G. S. S. 479 — rozporządzam niniejszym na wniosek landrata w Guttentag następująco:

Obwód urzędowy Ponoschau składający się z dwóch gmin Ponoschau i Sorowski znosi się z dniem 31. 3. 1936 r.

Gminę Ponoschau przydziela się od 1. 4. 1936 do obwodu urzędu Schierokau, a gminę Sorowski do obwodu urzędu Cziasnau.

Oppeln, dnia 30. marca 1936 r.

Prezydent Rejencyjny.

195. Na mocy § 2 ustawy Rzeszy o prowadzeniu rejestrów stanu cywilnego z dnia 6. 2. 1875 — RGBL. S. 23 — postanawiam, aby gmina Pilzendorf w powiecie Beuthen została odłączona od obwodu urzędu stanu cywilnego Randsdorf i tworzyła własny obwód urzędu stanu cywilnego Pilzendorf.

Niniejsze rozporządzenie wstępuje w moc z dnia 1. maja 1936 r.

Oppeln, dnia 31. marca 1936 r.

Prezydent Rejencyjny.

196. Rozporządzenie

o najwyższych cenach dla konsumentów dla kartofli jadalnych w prowincji Oberschlesien na miesiąc kwiecień 1936 r.

Stosownie do § 1 rozporządzenia o pełnomocnictwach komisarza Rzeszy z dnia 8. 12. 1931/15. 4. 1932 (RGBL. I. 1931 S. 747 i 1932 S. 180) i § 5 ust. 2 rozporządzenia o kontroli nad cenami z dnia 11. 12. 1934 (RGB. I. S. 1245) jako też rozporządzenia p. Ministra Rzeszy i Prus dla rolnictwa z dnia 26. 3. 1936 — II A 6— 332 — ustala się za zgodą związku „Kartoffelwirtschaftsverband Schlesien“ stosownie do cen ustalonych rozporządzeniem z dnia 27. 3. 1936 (R. N. Vbl. S. 195) przez związek „Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft“ na miesiąc kwiecień dla kartofli jadalnych dla prowincji Oberschlesien następujące **cenę najwyższe dla konsumentów:**

I. a) W miastach ponad 10 000 mieszkańców i w gminach przemysłowych:

Sprzedaż w centnarach włącznie kosztów przesyłki (w piwnicy)		Sprzedaż po 10-funtów włącznie kosztów przesyłki		Sprzedaż po 5-funtów włącznie kosztów przesyłki	
za kartofle białe, czerwone i niebieskie RM.	za kartofle żółte RM.	za kartofle białe, czerwone i niebieskie RM.	za kartofle żółte RM.	za kartofle białe, czerwone i niebieskie RM.	za kartofle żółte RM.
3,20	3,50	0,36	0,39	0,19	0,21
b) w miastach do 10 000 mieszkańców:					
3,—	3,30	0,34	0,37	0,18	0,20
c) w pozostałych gminach:					
3,—	3,30	—	—	—	—

Für die Spezial-Kartoffelsorten „Frühe Hörnchen“, „Tannenzapfen“ und „Rote Mäuse“ sind nach der Anordnung Nr. 37 der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 14. 11. v. Js. Zuschläge bis zu 2,— RM. je Zentner zugebilligt worden.

Die Preise für Julinieren dürfen wie bisher die festgesetzten Höchstpreise für gelbe Kartoffelsorten um nicht mehr als 1,— RM. übersteigen.

II. Bei Ueberschreitung der festgesetzten Höchstpreise haben die schuldigen Personen aufgrund der Verordnung über Ordnungsstrafen bei Zuwiderhandlungen gegen Preisschilderverordnungen und Preisfestsetzungen vom 8. 1. 1935 (RGBl. I. S. 10) Ordnungsstrafen bis zu 1000 RM. für jeden Fall der Zuwiderhandlung zu gewärtigen.

III. Diese Anordnung tritt mit ihrer Verkündung in Kraft.

Mit dem gleichen Zeitpunkt treten die Anordnungen betreffend Verbraucherhöchstpreise für Speisefkartoffeln vom 2. 12. 1935 (Amtsblatt S. 311) und vom 26. 2. 1936 (Amtsblatt S. 57) außer Kraft.

Oppeln, den 31. März 1936.

Der Regierungspräsident.

Stosownie do zarządzenia No. 37 związku „Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft“ z dnia 14. 11. 1935 za kartofle „frühe Hörnchen“, „Tannenzapfen“ i „Rote Mäuse“ dozwolone są dopłaty w wysokości do 2.— RM. za centnar.

Ceny za kartofle t. zw. „Juliniere“ jak dotychczas mogą być wyższe o 1.— RM. od cen ustalonych za kartofle żółte.

II. Przekroczenia tych cen najwyższych będą karane stosownie do rozporządzenia „Verordnung über Ordnungsstrafen bei Zuwiderhandlungen gegen Preisschildervorschriften und Preisfestsetzungen“ z dnia 8. 1. 1935 — RGBl. I. S. 10 — grzywną do 1000 RM. za każdy wypadek przekroczenia.

III. Niniejsze rozporządzenie wstępuje w moc z dniem ogłoszenia.

Z tym samym terminem znosi się rozporządzenia co do cen sprzedaży dla kartofli jadalnych z dnia 2. 12. 1935 (Amtsblatt S. 311) i z dnia 26. 2. 1936 (Amtsblatt S. 57).

Oppeln, dnia 31. marca 1936 r.

Prezydent Rejencyjny.

197. Erklärung.

Im Einverständnis mit dem zuständigen Landgerichtspräsidenten wird hiermit gemäß Artikel 85 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch in der Fassung des Gesetzes vom 2. 3. 1918 (G. S. S. 17) die Städtische Sparkasse zu Ziegenhals als Hinterlegungsstelle für Wertpapiere zugelassen.

Die hinterlegten Wertpapiere sind in dem feuer- und diebesicherten verschließbaren Aufbewahrungsraum unter gleichzeitigem Verschluß von mindestens zwei Beamten unter den folgenden Bedingungen aufzubewahren:

- a) Die Wertpapiere bleiben im Eigentume dessen, auf dessen Namen sie hinterlegt werden;
- b) dem Hinterleger ist ein Nummernver-

zeichnis der hinterlegten Stücke auszu-

- c) die hinterlegten Stücke können jederzeit zurückgefordert werden;
- d) für die Aufbewahrung und Verwaltung, sofern sie nicht unentgeltlich erfolgt, ist keine höhere Vergütung zu erheben, als für derartige offene Depots bei der Preuß. Staatsbank erhoben werden, unbeschadet der Zulässigkeit einer Mindestgebühr von 50 Pfg. jährlich.
- e) Dem Hinterleger ist alljährlich am Jahreschluß ein Verzeichnis seiner Wertpapiere und ein Ausweis über den Verbleib der Zinsen zuzustellen.

Oppeln, den 27. März 1936.

Der Regierungspräsident.

Verordnungen und Bekanntmachungen anderer Behörden.

198. Auf Grund des § 105 b Abs. 2 der Reichsgewerbeordnung genehmige ich nach Anhörung der beteiligten Verbände, daß im Stadtkreis Oppeln an folgenden sechs Sonntagen und zwar:

am letzten Sonntag vor Ostern
(5. April 1936),

am letzten Sonntag vor Pfingsten
(24. Mai 1936),

an den drei letzten Sonntagen vor Weihnachten (6., 13. und 20. 12. 1936)

für Verkaufsstellen aller Zweige des Handelsgewerbes von 11 bis 18 Uhr,

am Ablasstonntag (19. Juli 1936)

für Verkaufsstellen der Fleischer, Bäcker, Pseferküchler, Zuckerwarenhändler und für solche Verkaufsstellen, in denen religiösen Zwecken dienende Gegenstände (Devotionalien) feilgehalten werden, in der Zeit von 7—9 und von 11—13 Uhr für den Geschäftsverkehr offengehalten werden können. In den angegebenen Zeiten dürfen Gehilfen, Lehrlinge und Arbeiter beschäftigt werden.

Die etwa in Tarifverträgen enthaltenen Bestimmungen über Leistung von Sonntagsarbeit behalten für die Tarifbeteiligten ihre Geltung weiter, falls dadurch den Arbeitnehmern ein größeres Maß von Sonntagsruhe gewährleistet wird als durch die behördliche Regelung. Die tarifvertraglichen Bestimmungen sind gegenstandslos, soweit sie Sonntagsarbeit über das behördlich zugelassene Maß hinaus vorsehen.

Von den Unternehmern wird erwartet, daß sie den Sonntagsbeschäftigten an den betreffenden Sonntagen eine Mittagspause und in der folgenden Woche eine gewisse Freizeit gewähren.

Oppeln, den 19. März 1936.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

199. Festsetzung der Sperrzeiten zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben.

Nach der Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben vom 4. März 1933 in der Fassung der Bekanntmachung vom 13. Dezember 1934 (GS. S. 464) sind Tauben zur Zeit der Frühjahr- und Herbstbestellung während der Sperrzeiten derart zu halten, daß sie die bestellten Felder und Gärten nicht aufsuchen können. Auf Grund des § 1 der oben genannten Verordnung setze ich für den Bereich des Stadtkreises Oppeln die Sperrzeiten für das Jahr 1936 wie folgt fest:

a) mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten in Oppeln auf die Zeit vom 1. April bis 15. Mai d. Js.,

b) auf die Zeit vom 1. bis 30. September d. Js.

Während der übrigen Zeit des Jahres dürfen die Tauben frei umherfliegen.

Die Uebertretung dieser Anordnung wird mit Geldstrafe bis zu 150,— RM., im Unvermögensfalle mit Haft bestraft.

Oppeln, den 24. März 1936.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

Rozporządzenia i ogłoszenia innych władz.

198. Na mocy § 105 b ustęp 2 ordynacji przemysłowej Rzeszy dozwalam niniejszym po wysłuchaniu interesowanych związków następująco:

W mieście Oppeln w następujące niedziele, a mianowicie

w ostatnią niedzielę przed Wielką Nocą (5. kwietnia 1936),

w ostatnią niedzielę przed Zielonemi Świątkami (24. maja 1936),

w ostatnie trzy niedziele przed Bożem Narodzeniem (6., 13. i 20. 12. 1936)

wszystkie sklepy i miejsca sprzedaży mogą być otwarte od godziny **11 do 18-ej**,

W niedzielę odpustową (19. lipca 1936)

tylko rzeźnicy, piekarze, piernikarze, cukiernicy, jakoteż wszystkie miejsca sprzedaży, w których sprzedaje się przedmioty przeznaczone celom religijnym, mogą być otwarte od godziny **7 do 9-ej** i od godziny **11 do 13-ej**.

W czasach powyżej podanych wolno zatrudniać pomocników, uczni i robotników.

Przepisy układów taryfowych co do pracy niedzielnej pozostają ważne dla interesowanych, o ile pracobiorcom jest gwarantowany dłuższy odpoczynek niedzielny jak to jest przewidziane urzędowo. Przepisy taryfowe tracą ważność, jeżeli przewidują pracę niedzielną wyższą, jak to jest przewidziane z urzędu.

Oczekuje się, że pracodawcy dadzą pracobiorcom zatrudnionym w powyżej wymienione niedziele czas wolny w południe a w następującym tygodniu odpowiedni czas wolny.

Oppeln, dnia 19. marca 1936 r.

Nadburmistrz

jako miejscowa władza policyjna.

199. Ustalenie czasu zamknięcia obcych gołębi dla ochrony pól i ogrodów.

Stosownie do rozporządzenia „Verordnung zum Schutze der Felder und Gärten gegen fremde Tauben“ z dnia 4. marca 1933 r. w brzmieniu obwieszczenia z dnia 13. grudnia 1934 r. (G. S. S. 464) podczas uprawy wiosennej i jesiennej gołębie należy tak trzymać, że nie mają dostępu do uprawionych pól i ogrodów. Na mocy § 1 powyższego rozporządzenia ustaliam dla obrębu miasta Oppeln w roku 1936 następujący czas zamknięcia gołębi,

a) za zgodą p. prezydenta rejencyjnego w Oppeln czas od 1 kwietnia do 15. maja 1936 r.,

b) czas od 1. do 30. września 1936 r.

Przekroczenia niniejszego rozporządzenia będą karane grzywną do 150 RM. a w razie niemożności odpowiednią karą aresztu.

Oppeln dnia 24. marca 1936 r.

Nadburmistrz

jako miejscowa władza policyjna.

200. Beschluß. Nachdem die erlassene wegepolizeiliche Bekanntmachung vom 16. 10. 35 rechtskräftig geworden ist, wird der Verbindungsweg zwischen der Kaiser- und Schuckmannstraße, der im Lageplan der vorgenannten Bekanntmachung mit a, b, c und d bezeichnet ist, als öffentlicher Weg eingezogen.

Gleiwitz, den 17. März 1936.

Der Oberbürgermeister
als Wegepolizeibehörde.

**201. Polizeiverordnung
betr. Reinhaltung der öffentlichen Wege.**

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G. S. S. 77), des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. 7. 1912 (G. S. S. 187) und des § 366 Nr. 10 des Reichsstrafgesetzbuches wird für den Stadtkreis Reisse folgende Polizeiverordnung erlassen:

Der § 9 der Polizeiverordnung betr. Reinhaltung der öffentlichen Wege vom 23. Januar

198. Ponieważ obwieszczenie policji drogowej z dnia 16. 10. 1935 stało się prawomocne, znosi się drogę łączącą Kaiserstrasse z Schuckmannstrasse, która jest uwidoczniona na planie sytuacyjnym literami a. b. c. i d.

Gleiwitz, dnia 17. marca 1936 r.

Nadburmistrz
jako miejscowa władza policyjna

1935 (Regierungsamtsblatt 1935 S. 27) erhält folgenden neuen Wortlaut:

„Die Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft und am 31. März 1965 außer Kraft“.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Veröffentlichung im Regierungsamtsblatt in Kraft.

Reisse, den 17. März 1936.

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

202. Hierzu eine Sonderbeilage: Polizeiverordnung zum Schutze gegen Gefahren bei Bauarbeiten.

Einrückungsgebühren für die zweigespaltene Zeile oder deren Raum 30 Reichspennige (für die polnische Zeile 43 Reichspennige). Preis der Belegblätter und einzelnen Stücke 10 Reichspennige für jeden angegangenen Bogen, mindestens aber 20 Reichspennige für jedes Stück. Der Bezug geschieht vierteljährlich durch die Post, die den Bezugspreis angibt. Schriftleitung: Amtsblattstelle der Regierung. — Druck: Oberschlesische Druckerei und Verlags-Anstalt G. m. b. H., Oppeln.

Anträge auf Lieferung von Amtsblättern und deren Sonderbeilagen einschl. des Öffentlichen Anzeigers sind nur an die Regierung — Amtsblattstelle — zu richten.

Amtsblatt der Preussischen Regierung in Oppeln

Sonderbeilage

Stück 14

Oppeln, den 4. April 1936.

1936

Polizeiverordnung

zum Schutze gegen Gefahren bei Bauarbeiten.

Auf Grund des Polizeiverwaltungsgesetzes vom 1. Juni 1931 (G. S. S. 77) wird für den Regierungsbezirk Oppeln folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1.

Bei der Errichtung von Gebäuden von mehr als 6 m Höhe — gerechnet bis zum Dachgesims — sind an den Außenseiten je nach dem Fortschreiten des Baues feste Standgerüste (Mauergerüste) bis zur Höhe des Dachgesimses anzubringen. Das Mauern von Innengerüsten aus (sogen. Ueber-die-Hand-mauern) ist bei Gebäuden der bezeichneten Art, außer bei hohen Schornsteinen, verboten.

In jeder Stockwerkshöhe ist ein Gerüstboden herzustellen. Vor Beginn der Dacharbeiten ist auf dem Standgerüst eine Schutzrüstung für die Dacharbeiten herzustellen.

Die gleichen Vorschriften gelten auch bei der Ausführung von Umbauten und baulichen Veränderungen an den Außenseiten der im Absatz 1 bezeichneten Gebäude.

Bei außergewöhnlichen Verhältnissen, insbesondere aus Verkehrsrücksichten, kann die Ortspolizeibehörde von der Forderung der Anbringung eines festen Standgerüstes Abstand nehmen und anderweitige Maßnahmen anordnen, die sie nach Lage der Sache zur Sicherung der Arbeiter und des Verkehrs auf der Baustelle und in ihrer Nähe für notwendig erachtet.

§ 2.

Die Standgerüste müssen bis zur Fertigstellung sämtlicher Arbeiten an und auf dem Dache stehen bleiben. Wo infolge besonderer Umstände das feste Standgerüst früher entfernt werden muß, muß durch ein leichtes Stangen- oder Leitergerüst Ersatz geboten werden, das als Dachfanggerüst auszubauen ist.

§ 3.

Bei Bauten von mehr als 6 m Höhe, in denen das Dach unmittelbar die Raumdecke bildet (Hallen, Säle usw.), müssen auch im Innern fortlaufend mit der Höherführung der Außenwände zum mindesten einfache Gerüste

Rozporządzenie policyjne

dla ochrony przed nieszczęśliwymi wypadkami podczas wykonywania prac budowlanych.

Na mocy ustawy „Polizeiverwaltungs-gesetz“ z dnia 1. czerwca 1931 r. (G. S. S. 77) wydaje się dla obwodu rejencyjnego Oppeln następujące rozporządzenie policyjne:

§ 1.

Podczas budowy budynków ponad 6 m wysokich — licząc aż do gzymsu dachu — należy ustawić po stronach zewnętrznych odpowiednio do postępu prac budowlanych mocne rusztowanie t. zw. „Standgerüste“ wzgl. „Mauergerüste“ aż do wysokości gzymsu dachu. Murowanie budynków na rusztowaniach wewnętrznych t. zw. „Ueber-die-Hand-mauern“ jest zakazane z wyjątkiem wysokich kominów.

Na każdej wysokości piętra należy ustawić spód z desek. Przed rozpoczęciem prac na dachu należy ustawić na rusztowaniu rusztowanie ochronne dla prac na dachu.

Te same przepisy są miarodajne przy wykonywaniu przebudowań i zmian budowlanych na stronach zewnętrznych budynków wymienionych w ustępie 1.

W razie okoliczności nadwyzajnych, przedewszystkiem ze względów bezpieczeństwa ruchu publicznego, miejscowa władza policyjna może zarządzić zamiast stałego rusztowania inne środki, które uważa za potrzebne dla ochrony robotników i ruchu publicznego w miejscu budowli i w okolicy.

§ 2.

Rusztowania muszą pozostać aż do ukończenia wszystkich prac przy dachu i na dachu. Jeżeli w poszczególnym wypadku rusztowanie stale usuwa się wcześniej, wtedy należy ustawić rusztowanie drążkowe lub rusztowanie z drabiny, które należy wybudować jako rusztowanie t. zw. Dachfanggerüst.

§ 3.

Przy budynkach ponad 6 m wysokości, gdzie dach tworzy bezpośrednio sufit (hale, sale itd.), należy ustawić równocześnie i na wewnątrz w miarę postępu prac budowlanych zwyczajne rusztowanie. Przed wzniesieniem

angebracht werden. Vor dem Ausbringen der Dachkonstruktion und der Ausführung sonstiger Dacharbeiten ist ein bis an die Arbeitsstelle reichendes feststehendes Gerüst im Innern des Gebäudes zu errichten und mit einer vollständigen oberen Abdeckung zu versehen. Ist die Errichtung eines solchen Gerüsts nach Lage der Verhältnisse nicht angängig, so sind die beim Dachaufbau und an der Decke beschäftigten Personen auf andere Weise gegen Absturzgefahren zu schützen. ~~Anberührt bleiben die Vorschriften der Provinzial-Pol. V. O. vom 2. Juli 1917, betr. den Schutz der Arbeiter bei Eisenbauten mit über 6 m hohen Räumen (MABl. S. 348).~~

§ 4.

Der Bauausführende (Bauunternehmer oder Bauleiter) ist dafür verantwortlich, daß die in dieser Polizeiverordnung vorgesehenen Schutzmaßnahmen getroffen werden (vergl. § 33 der beiden Baupolizeiverordnungen für den Regierungsbezirk Oppeln). Insbesondere zur Herstellung der Gerüste ist der Unternehmer, der vom Bauherrn den Auftrag zur Bauausführung oder zur Herstellung der Gerüste erhalten hat, verpflichtet.

Dieser hat auch die Höherführung und den Ausbau der Schutzgerüste (Fanggerüst) für Dacharbeiten auszuführen. Hierdurch werden aber die Unternehmer für die Dacharbeiten nicht von der Verpflichtung befreit, für die zum Schutze ihrer Arbeiter notwendigen anderweitigen Schutzmittel (Dachhaken, Sicherungsgürtel mit Leine, Schneefänge usw.) zu sorgen. Auch die Unternehmer anderer Sonderarbeiten wie Klempnerarbeiten, Blitzableiteranlagen, Malerarbeiten usw. werden von ihrer Verpflichtung in dieser Hinsicht nicht befreit.

§ 5.

1. Die Baugerüste und Bauzäune dürfen nur auf Grund und nach Maßgabe einer bei der Polizeibehörde schriftlich nachzufindenden Genehmigung errichtet und benutzt werden. Ihre Herstellung kann auch ohne Antrag polizeilich angeordnet werden.

2. Wenn unfertige Neubauten an der Straße von der letzteren durch einen Bauzaun nicht abgeschlossen sind, so kann die Polizeibehörde den Verschluß sämtlicher an der Straße belegenen Öffnungen des Keller- und Erdgeschosses durch feste Verschalung oder Verlatung verlangen.

3. Das Vortreten von Baugerüsten und Bauzäunen auf Bürgersteigen wird nur gestattet, soweit es mit den Verkehrsrücksichten vereinbar ist und solange es die Bauausführung notwendig bedingt.

4. Alle Baugerüste, einschließlich derjenigen im Innern des Grundstücks, müssen von einer derartigen Konstruktion und Festigkeit sein, daß Gefahren für Menschen ausgeschlossen sind. Sie sind daher im ganzen, wie in den einzelnen

konstrukcji dachu i przed wykonaniem innych prac na dachu należy ustawić rusztowanie na wewnątrz budynku sięgające aż do miejsca, gdzie się pracuje, które musi mieć również spód z desek. O ile ustawienie takiego rusztowania ze względu na stosunki miejscowe jest niemożliwe, wtedy osoby pracujące przy budowie dachu i sufitu należy zabezpieczyć w inny sposób. Nieporuszone zostają przepisy rozporządzenia „Provinzial-Polizeiverordnung“ z dnia 2. lipca 1917 r. w przedmiocie ochrony robotników przy budowlach żelaznych ponad 6 m wysokich (RABl. S. 348).

§ 4.

Osoby wykonujące prace budowlane (przedsiębiorca lub kierownik budowy) odpowiadają za to, aby środki ochronne przewidziane w niniejszym rozporządzeniu policyjnym były ściśle trzymane (patrz § 33 obu rozporządzeń policji budowlanej dla obwodu rejencyjnego Oppeln). Przedewszystkiem odpowiedzialnym za wykonanie rusztowania jest przedsiębiorca, który otrzymał od właściciela budującego dom zlecenie na wykonanie budowli lub wykonanie rusztowania.

Ten musi również wykonać dalsze wzniesienie rusztowania ochronnego (Fanggerüst) dla prac dachowych. Przedsiębiorcy dla prac dachowych nie są jednak zwolnieni od obowiązku dostarczenia innych środków ochronnych (hak, pas bezpieczeństwa z sznurem, odśnieszka itd.). Również i przedsiębiorcy innych prac poszczególnych, jak prac blacharskich, prac dla założenia piorunochromu, prac malarskich itd., nie są zwolnieni od obowiązku dostarczenia innych środków ochronnych.

§ 5.

1. Rusztowania i ploty do budowania wolno ustawić i używać tylko za zezwoleniem miejscowej władzy policyjnej. Wniosek o zezwolenie należy wnieść piśmiennie. Ustawienie rusztowania może być zarządzone przez policję również bez wniosku.

2. Jeżeli na ulicy stoją nowe budynki niewykończone, które nie są ogrodzone plotem, wtedy władza policyjna może zarządzić, aby wszystkie otwory w piwnicach i na parterze z ulicy były zabite deskami lub tp.

3. Rusztowania i ploty budowlane na trotuarach są dozwolone tylko, o ile to jest możliwe ze względu na ruch publiczny i to tylko tak długo, dopóki to jest niezbędne.

4. Wszystkie rusztowania, włącznie z tych na wewnątrz gruntu, muszą być z tak mocnej konstrukcji, że niebezpieczeństwo dla ludzi jest wykluczone. Należy je zatem w całości i w poszczególnych częściach tak sporządzić i

Teilen fest herzustellen und derart zu fundieren, daß Verschiebungen und Senkungen nicht vorkommen können.

5. Bei Bauten und Ausbesserungen sind folgende Gerüste zugelassen:

- a) Verbundene oder gezimmerte Gerüste,
- b) Stangengerüste,
- c) Hängegerüste,
- d) Bock- und fliegende Gerüste.

6. Verbundene Gerüste sind nach den Regeln der Zimmerkunst zu bearbeiten, zu verbinden und aufzustellen. Sie dürfen bei allen Bauausführungen benutzt werden. Auf ihnen ist die Aufstellung von Windvorrichtungen zum Transport von Baumaterialien und anderen schweren Körpern zulässig. Die Genehmigung zur Aufstellung verbundener Rüstungen ist unter Vorlage von Zeichnungen nebst den erforderlichen Berechnungen in doppelter Ausfertigung bei der Polizeibehörde einzuholen.

7. a) Stangengerüste sind in ihren einzelnen Teilen (Spießbäume, Streichstangen, Niekriegel) aus solchen Baustangen zusammenzusetzen, welche am Kopfe mindestens 10 cm stark sind.

b) Die Spießbäume müssen von oben nach unten an Stärke zunehmen, sie sind wenigstens 1 m tief einzugraben, zur Verhinderung des Einsinkens auf gut unterstopfte Brettstücke zu stellen und mit Erde und Steinen fest zu umstampfen. Ihre Entfernung voneinander und von dem zu gerüstenden Gebäude darf nicht mehr als 2 m betragen. Verlängerungen (Aufpfropfungen) derselben sind derart auszuführen, daß die zu verbindenden Enden beider Bäume auf eine Länge von wenigstens 1,80 m nebeneinander stehen und mindestens zweimal durch Draht oder eiserne Zugbänder oder gut schließbare Rüstketten verbunden sind. Der obere Spießbaum ist auf eine Streichstange zu stellen und durch starke Knaggen zu unterstützen oder von Streichstange zu Streichstange bis zum Boden fest abzustützen. Es ist auch zulässig, die Pfropfstangen auf neben die Spießbäume gestellte und mit ihnen hinreichend verbundene Beistände, die bis zum Erdboden reichen, zu setzen.

c) An jedem Stockwerk, jedoch in Entfernungen von nicht mehr als 5 m, sind an den Spießbäumen Längsverbindungen anzubringen. Hierzu dürfen an die Spießbäume angenagelte Bretter benutzt werden, wenn sie nicht belastet werden; sollen sie dagegen belastet werden, so sind Streichstangen, d. s. Baumstangen von der unter a) angegebenen Stärke, für dieselben zu verwenden. Diese müssen mit

fundować, że przesunięcia i obniżenia są wykluczone.

5. Dla budowli i naprawy dozwolone są następujące rusztowania:

- a) rusztowanie skombinowane drewniane,
- b) rusztowanie drążkowe,
- c) rusztowanie wiszące,
- d) rusztowanie na kobylicach i rusztowanie ruchome.

6. Rusztowanie skombinowane drewniane należy wybudować i ustawić według reguły sztuki ciesielskiej. Wolno je używać dla wszystkich budowli. Ustawianie dźwigarek dla transportu materiałów budowlanych i innych ciężarów t. p. na tych rusztowaniach jest dozwolone. Zezwolenie na ustawienie rusztowania skombinowanego udziela władza policyjna za poprzednim przedłożeniem rysunków wraz z przepisaniem obliczeniami.

7. a) Rusztowania drążkowe należy zmontować w ich poszczególnych częściach (drągi, belki ościenne, rygle poprzeczne) z takich pni, które przy odrobie drzewa są przynajmniej 10 cm grube.

b) Drągi muszą być na dole szersze jak na górnym końcu. Należy je wbić przynajmniej 1 m głęboko w ziemię. Aby się nie poniżyły, należy postawić je na kawałku drzewa, przyczem miejsce to należy ubić mocno ziemią i kamieniami. Odległość pomiędzy poszczególnymi drągami może wynosić najwyżej 2 m. Pomiedzy rusztowaniem a budynkiem odległość może wynosić również najwyżej 2 m. Przedłużenie drągów następuje w ten sposób, że końce obu drągów mających być połączonych są spojone przynajmniej na długości 1,80 m, przyczem należy je przymocować jeden do drugiego przynajmniej dwa razy drutem lub żelaznymi opaskami lub też łańcuchem kotwicy. Górny drąg t. zw. Spießbaum, należy postawić na belce ościennej t. zw. „Streichstange“ i należy go podeprzeć silnymi kulakami, albo też od belki do belki aż do dołu odpowiednio podeprzeć. Dozwolone jest również ustawiać drągi t. zw. Spießbaum na belki t. zw. Beistände dostarczające do nich przymocowane, które muszą sięgać aż do spodu.

c) Na każdym piętrze jednak w odległości poniżej 5 m należy przymocować do drągów t. zw. Spießbaum połączenia wzdłuż rusztowania. Połączenia te można wykonać z desek przybitych gwoździami, o ile deski te nie są obciążone. O ile deski te mają być obciążone, wtedy należy użyć belki t. zw. „Streichstangen“ o grubości podanej pod a). Belki te muszą być przymocowane do drągów „Spießbäume“

den Spießbäumen durch Kreuzbänder von Strängen befestigt und gegen den Erdboden, wie oben unter b) angegeben, abgesteift sein. Bei Rüstungen, die länger als 3 Monate stehen sollen, muß jedes dritte Kreuzband von Eisendraht hergestellt sein. Sollen zwei Streichstangen verbunden (angestoßen) werden, so müssen ihre Enden mindestens 1 m übereinander reichen und mindestens zweimal unter sich und je einmal mittels Strängen an dem Spießbaum befestigt werden.

- d) Die Kehriegel, welche den Gerüstbelag tragen, dürfen in keinem Falle weiter als 1,50 m voneinander entfernt sein. Das im einzelnen verwendete Maß ist von der Stärke der Rüstbretter abhängig (Siehe Ziffer e). Dieselben müssen so befestigt werden, daß sie sich in ihren Auflagen einerseits auf den Streichstangen, andererseits an dem Bauwerk nicht seitwärts bewegen können.
- e) Der Gerüstbelag ist aus mindestens $3\frac{1}{2}$ cm starken Brettern herzustellen. Es können jedoch auch 3 cm starke Bretter verwendet werden, es darf aber dann die Entfernung zwischen den Kehriegeln höchstens 1 m betragen. Die Rüstbretter sind auf den Kehriegeln derart zu verlegen, daß sie weder aufkippen, noch ausweichen können, und müssen so dicht nebeneinander liegen, daß sie das Durchfallen von Material verhindern.
- f) Seitenverschiebungen des ganzen Gerüstes sind durch ausreichende Diagonalverstreibungen zu verhindern.
- g) Die Leitern müssen stark und unbeschädigt sein. Sie sind so zu befestigen, daß sie weder ausrutschen noch übertippen können. Gegen Durchbiegen sind sie durch Steifen zu sichern. Stangengerüste können zu Bauausführungen jeder Art verwendet werden. Das Aufstellen von Windvorrichtungen auf ihnen ist nicht gestattet. Falls Leitern nicht mindestens 1,00 m über die obere Plattform, zu der sie führen, herausragen, müssen sie an einer Seite eine ebenso lange feste Stange erhalten, die als Handgriff gebraucht wird.

8. Hängegerüste.

- a) Zur Anbringung und Benutzung eines Hängegerüsts ist in jedem Falle eine schriftliche polizeiliche Genehmigung erforderlich. Dieser Genehmigung bedarf nicht der Verleiher eines Hängegerüsts, sondern derjenige, der ein solches, sei es in eigener Person, oder durch von ihm angenommene Arbeiter anbringt oder benutzt.
- b) Nichtbewegliche Hängegerüste, d. h. solche, die nicht höher gezogen noch tiefer herabgelassen werden können, sind nur

za pomocą zawiasów krzyżowych z postronków a na dole należy je mocno ubić ziemią i kamieniami. Jeżeli rusztowania mają stać dłużej jak 3 miesiące, każdy trzeci zawias krzyżowy musi być z drutu żelaznego. Jeżeli zamierza się połączyć dwie belki t. zw. Streichstangen, wtedy ich końce muszą być na długości przynajmniej 1 m przymocowane dwa razy jeden do drugiego, a jeden raz za pomocą postronków do drąga t. zw. Spießbaum.

- d) Rygle poprzeczne, które noszą okładzinę, w żadnym wypadku nie mogą od siebie być oddalone więcej jak 1,50 m. Miara zużyta w poszczególnym wypadku jest zależna od grubości desek rusztowania (patrz cyfrę e). Muszą one być tak przymocowane, że nie poruszają się ani na swych posadach na belkach, ani w samych budowlach.
- e) Pokład na rusztowaniu musi się składać z $3\frac{1}{2}$ cm grubych desek. Mogą też być zużyte deski 3 cm grube, jednak wtedy odległość pomiędzy ryglami poprzecznymi może wynosić najwyżej 1 m. Deski należy ułożyć na ryglach poprzecznych w ten sposób, że nie leżą na krawędzi i nie mogą się przekolejść, poza tem muszą leżeć tak blisko jedna przy drugiej, aby materiał budowlany nie mógł z nich spadać.
- f) Przesunięcie całego rusztowania należy uniemożliwić przez dostarczające miczowanie poprzeczne.
- g) Drabiny muszą być mocne i całe. Należy je tak umocować, aby nie zsuwały się i nie przechylały się. Poza tem należy je podeprzeć. Rusztowanie drążkowe wolno używać do wszystkich budowli. Ustawianie dźwigarek na nich jest zakazane. O ile drabiny nie wystarczają przynajmniej 1 m ponad górną platformę, do której prowadzą, wtedy po jednej stronie należy umocować taksamo długi i mocny drąg, który używa się jako uchwyt.

8. Rusztowanie wiszące.

- a) Dla używania rusztowania wiszącego w każdym poszczególnym wypadku niezbędne jest piśmienne zezwolenie policyjne. Zezwolenie to nie udziela się wypożyczającemu rusztowanie wiszące, lecz osobie która je ustawia i używa osobiście lub też przez osoby najęte.
- b) Nieruchome rusztowanie wiszące, t. j. takie które nie może być wyżej podniesione lub spuszczone niżej, jest tylko wtedy

dann zulässig, wenn die Anbringung einer Stangen- oder gleichwertigen Rüstung nur unter besonderen Schwierigkeiten möglich ist. Die tragenden Gerüststangen und der Gerüstbelag müssen hinsichtlich der Stärke und Beschaffenheit den vorstehend unter 7 a) bzw. 7 e) gegebenen Bestimmungen entsprechen. Die Befestigung darf nur an zweifellos tragfähigen Bauteilen, wie Balkenlagen, Trägern u. dergl., mittels mindestens 26 mm starker Hängeeisen und starker Stränge erfolgen. Befestigungen dieser Art dürfen nicht weiter als 3 m voneinander entfernt sein. Dem Besuch um Genehmigung ist eine Zeichnung in doppelter Ausfertigung beizufügen.

c) Bewegliche Hängegerüste nebst Zubehör müssen von guter Beschaffenheit und starker Bauart sein. Die Gerüstbrücken sollen aus hochfesten, verbundenen, auf den Außenseiten mit Eisen beschlagenen Balken mit festem Belag bestehen. Die Brücken sind an allen Seiten mit starken, mindestens 1 m hohen Brüstungen zu versehen, welche, um ein Hin- und Herfallen von Menschen usw. zu verhindern, in halber Höhe eine durchlaufende Verriegelung erhalten müssen. An jeder Brücke müssen soviel Führungstau als Fahrtau vorhanden sein. Die ersten sind durch eiserne, an der Brücke befindliche Ringe zu ziehen und an den Aufhängepunkten sicher zu befestigen. Die Hängegerüste sind an mindestens 22 cm starken Balken (Auslegern, Streckbäumen), die nicht mehr als 3 m voneinander entfernt sein dürfen, zu befestigen. Bei Schiefer- und Ziegeldächern können diese Ausleger durch sogenannte Böcke ersetzt werden.

d) Die Befestigung oder Benutzung eines beweglichen Hängegerüsts nach dem vorhergehenden Absatz c) darf nur unter Aufsicht eines hiermit vertrauten Sachverständigen erfolgen.

e) Die polizeiliche Genehmigung für die Anbringung oder die Benutzung eines beweglichen Hängegerüsts ist mündlich unter Namhaftmachung und persönlicher Vorstellung des vorstehend unter d) bezeichneten Sachverständigen nachzuholen.

f) Dieser Sachverständige muß während der Befestigung und Benutzung des Gerüsts dauernd bei demselben anwesend sein und während dieser Zeit den polizeilichen Erlaubnisschein, in welchem er selbst namhaft gemacht sein muß, bei sich führen und auf Verlangen des kontrollierenden Polizeibeamten vorweisen. Er ist für fachgemäße Befestigung und Benutzung des Gerüsts sowie für die gute Beschaffenheit desselben und seiner Zubehörteile verantwortlich und hat stets

dozwolone, jeżeli użycie rusztowania drążkowego lub tem podobnego jest z powodu istniejących trudności nie możliwe.

Dźwigające drągi rusztowania i pokład muszą odpowiadać co do grubości i jakości przepisom przewidzianym pod 7 a) wzgl. 7 e). Przymocowanie rusztowania wiszącego jest dozwolone tylko na częściach budowli, które to wytrzymają, jak na pokładzie belek, na dźwigarach itp. za pomocą 26 mm grubego obochwyty i grubego powrozu. Odległość pomiędzy poszczególnymi częściami budynku, do którego rusztowanie się przymocowuje nie może być większa jak 3 m. Do wniosku na zezwolenie należy dołączyć rysunek w dwóch egzemplarzach.

c) Ruchome rusztowania wiszące wraz z przynależnościami muszą być z dobrego materiału i silnej budowy. Mosty z rusztowania muszą składać z belek wysoko kantowanych, spojonych, na stronach wewnętrznych obitych żelazem z przymocowanym pokładem. Mosty z rusztowania muszą mieć po wszystkich stronach mocne przynajmniej 1 m wysokie poręcze, które na połowie wysokości muszą mieć zaryglowanie na całej przestrzeni, aby ludzie nie mogli spaść. Na każdym moście musi się znajdować tyle lin wodzących, ile jest promów linowych. Liny wodzące należy przeciągnąć przez obrączki znajdujące się przy moście a przy punkcie zawieszenia należy je mocno umocować. Rusztowania wiszące należy przymocować do belek przynajmniej 22 cm grubych (wsporniki, belki mostowe), w odległości najwyższej 3 m jedna od drugiej. Przy dachach łubkowych i dachach krytych dachówką wsporniki te mogą być zastąpione koziolami.

d) Umocowanie i używanie ruchomego rusztowania wiszącego stosownie do ustępu c) może nastąpić tylko pod dozorem rzeczoznawcy.

e) Zezwolenie na umocowanie i używanie ruchomego rusztowania wiszącego skutecznia się w urzędzie policyjnym, przy czym należy podać nazwisko rzeczoznawcy, który ma nadzór. Ten ostatni musi się osobiście przedstawić.

f) Rzeczoznawca ten musi być stale obecnym podczas przymocowania i używania rusztowania. Zezwolenie policyjne wystawione na jego nazwisko musi on mieć przy sobie i musi je na żądanie kontrolującego urzędnika policyjnego pokazać. On jest odpowiedzialny za prawidłowe przymocowanie i używanie rusztowania, jakoteż za dobry materiał rusztowania i jego przynależności. On musi mieć zawsze tą samą ilość ro-

soviel Arbeiter zur Verfügung zu halten, als Fahrseile vorhanden sind.

- g) Die Erlaubnis zur Anbringung oder Benutzung eines beweglichen oder nicht beweglichen Hängegerüsts erlischt in jedem Falle nach gemachtem Gebrauche. Eine erneute Anbringung oder eine Benutzung durch andere Personen und unter einem anderen Sachverständigen machen eine neue Erlaubnis notwendig.

Das Anbringen von Bindevorrichtungen auf Hängegerüsten ist verboten.

9. Bock- und fliegende Gerüste.

Die ersteren dürfen nur zu Rüstungen bis zu 5 m Höhe, sonst aber zu allen Bauausführungen benutzt werden. Die Böcke dürfen nicht mehr als 3 m voneinander entfernt sein, sie sind gehörig untereinander zu verstreben und gegen Verschieben zu sichern. Fliegende Gerüste sind solche Gerüste, welche auf vorgeschobenen Baumstangen und Balken ruhen, die nicht von unten aus durch Steifen gestützt werden. Das tragende Holzwerk ist derartig in dem Innern des Gebäudes zu befestigen und abzusteißen, soll auch von solcher Stärke und Tragfähigkeit sein, daß Bewegungen und Schwan kungen nach keiner Seite stattfinden können. Die Anbringung von Bindevorrichtungen auf Bock- und fliegenden Gerüsten ist verboten.

10. Die vorstehend unter 8 und 9 aufgeführten Gerüstarten dürfen nur zu Ausbesserungen am Putz oder Anstrich von Fassaden sowie zu Instandsetzungen, Reinigungen und dergl. an Dächern, Gesimsen usw. benutzt werden. Sie dürfen mit Materialien nur insoweit belastet werden, als dieses zur Fortsetzung der Arbeit unumgänglich notwendig ist.

11. Sämtliche Rüstungen sind da, wo es erforderlich ist, mit Brüstungen zu versehen. Der Gerüstbelag soll die vorstehend unter 7 e) angegebene Stärke und Beschaffenheit besitzen.

12. Ueber die Zulässigkeit anderer als der vorangegebenen Gerüstarten, wie z. B. der Rüstungen mit besonderen Verbindungsstücken, der Leitergerüste, Schornsteingerüste, der Gerüste für das Hinaufwinden schwerer Mobilien und dergl., entscheidet die Ortspolizeibehörde erforderlichenfalls nach Anhörung eines Sachverständigen.

13. Bei jedem Baue, bei welchem durch das Herabfallen von Gegenständen Menschen, Tiere oder Sachen beschädigt werden können, sind vor den Baugerüsten und Bauzäunen nach Bedürfnis und nach Anordnung der Polizeibehörde in Höhe von etwa 3 m sicher überdeckte, mit Brüstungen versehene Schutzdächer anzubringen. Falls der Straßenverkehr es notwendig macht, kann die Höhe der Schutzdächer nach dem Ermessen der Polizeibehörde gesteigert werden.

14. Müssen Baugerüste vor die Straßenflucht gestellt werden, so hat die freibleibende

botników do dyspozycji jak jest promów linowych.

- g) Zezwolenie na przymocowanie i używanie ruchomego lub nieruchomego rusztowania wiszącego traci ważność za każdym razem po ukończeniu danej pracy. Nowe przymocowanie lub używanie przez inne osoby pod dozorem innego rzeczoznawcy jest tylko dozwolone za nowym zezwoleniem.

Przymocowanie wind do rusztowań wiszących jest zakazane.

9. Kobylice i rusztowania ruchome.

Kobylice wolno używać tylko dla rusztowań do 5 m wysokich, zresztą dla budowli wszelkiego gatunku. Odległość pomiędzy kobylicami nie może wynosić więcej jak 3 m. Należy je odpowiednio pomiędzy sobą mieczować i zabezpieczyć aby się nie przesuwaly. Rusztowania ruchome są rusztowania, które spoczywają na belkach i drągach nie podpartych z dołu przez podpory. Belki i drągi noszące rusztowanie należy umocować i mieczować na wewnątrz budynku w ten sposób, że wszelkie ruchy i wahania się nie są możliwe w żadnym kierunku. Zresztą drągi te i belki muszą być silne i nośne. Umocowanie wind na rusztowaniu na kobylicach i rusztowaniu ruchomem jest zakazane.

10. Rusztowania podane pod 8 i 9 wolno tylko używać dla naprawy przy tynkowaniu lub malowaniu fasad jakoteż przy naprawie i czyszczeniu itp. dachów, gzymsów itd. Wolno obciążać je materiałem tylko tak daleko, jak to jest koniecznie potrzebne dla wykonania danych prac.

11. Wszelkie rusztowania muszą mieć obręcz, o ile to wykaże się jako potrzebne. Pokład na rusztowaniu co do grubości i jakości musi odpowiadać przepisom wymienionym pod 7 e).

12. Co do używania innych rusztowań, jak n. p. rusztowania z poszczególnymi łącznikami, rusztowania drabinowe, rusztowania kominowe, rusztowania dla wciągania ciężkich mebli itp. zezwolenie udziela miejscowa władza policyjna, w danym wypadku po wysłuchaniu rzeczoznawcy.

13. Dla każdej budowli, przy której przez spadanie przedmiotów ludzie, zwierzęta lub rzeczy mogą ponieść szkodę, należy umocować przed rusztowaniem i przed plotem budowlanym wedle potrzeby i za zarządzeniem władzy policyjnej w wysokości około 3 metrów szczelnie pokryte dachy ochronne 2 poręczami. Jeżeli władza policyjna uzna to za potrzebne, dachy ochronne należy podwyższyć, jeżeli ruch na ulicy tego wymaga.

14. Jeżeli rusztowania muszą być ustawione na ulicy, wtedy część wolna trotuaru musi wy-

Seite des Bürgersteiges mindestens 0,80 m zu betragen. Ueber diese Mindestbreite hinaus kann die Baupolizeibehörde in Straßen mit starkem Fußgängerverkehr eine Vergrößerung der Breite bis auf 1 m fordern. Wird die Mindestbreite nicht erreicht, so ist in der Regel nach Angabe der Baupolizeibehörde ein sicher überdeckter Durchgang oder ein Nebengang herzustellen, der mit einem Bretterbelage auf Lagerhölzern und mit einem Geländer versehen ist.

§ 6.

Unberührt bleiben im Uebrigen die weitergehenden Unfallverhütungsvorschriften der Berufsgenossenschaften.

§ 7.

Für jeden Fall der Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung wird hiermit die Festsetzung eines Zwangsgeldes in Höhe bis zu 150 RM., im Nichtbeitreibungsfalle die Festsetzung von Zwangshaft bis zu 2 Wochen angedroht.

Soweit die Nichtbefolgung dieser Polizeiverordnung nach Reichsrecht oder Landesrecht mit Strafe bedroht ist, bleibt die Androhung der Strafe unberührt.

§ 8.

Diese Polizeiverordnung tritt am Tage der amtlichen Veröffentlichung in Kraft. Gleichzeitig werden alle mit ihr in Widerspruch bestehenden Bestimmungen aufgehoben, insbesondere die Polizeiverordnung betreffend Schutzvorrichtungen bei Bauten vom 5. Oktober 1920 (RMBl. S. 326).

Die Polizeiverordnung tritt mit dem 1. April 1950 außer Kraft.

Oppeln, den 5. März 1936.

Der Regierungspräsident.

nosić przynajmniej 0,80 m. Na ulicach z większym ruchem na trotuarze władza policyjna może żądać, aby wolna część trotuaru wynosiła aż do 1 m. Jeżeli szerokość ta nie może być osiągnięta, należy z reguły sporządzić według instrukcji udzielonej przez policję budowlaną pokryty przechód lub chodnik poboczny, który ma pokładkę z desek i poręcz.

§ 6.

Nieporuszone zostają pozatem przepisy dla zapobieżenia nieszczęśliwych wypadków wydanych przez spółki zawodowe.

§ 7.

W razie niezastosowania się do przepisów niniejszego rozporządzenia policyjnego przewidziana jest kara w wysokości do 150 RM, a w razie nieściągalności kara aresztu do 2 tygodni.

O ile w razie niezastosowania się do niniejszego rozporządzenia policyjnego przewidziana jest kara według prawa Rzeszy lub Kraju, przewidziana kara powyższa pozostaje nie naruszona.

§ 8.

Niniejsze rozporządzenie policyjne wstępuje w moc z dniem ogłoszenia. Równocześnie znosi się wszystkie przepisy przeciwiąjące się niniejszemu rozporządzeniu policyjnemu, a przede wszystkim rozporządzenie policyjne w przedmiocie urządzeń ochronnych podczas budowy z dnia 5. października 1920 r. (RABL. S. 326).

Niniejsze rozporządzenie policyjne traci moc obowiązującą dnia 1. kwietnia 1950 r.

Oppeln, dnia 5. marca 1936 r.

Prezydent Rejencyjny.

